

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter
Band: 4 (1838)
Heft: 3-4

Rubrik: Aargau [Fortsetzung]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lieb' und Leid mit ihnen theilen werden. Und wodurch könnten auch die Herzen der Zeitlebenden eher gewonnen werden, als wenn sie sehen, wie bereitwillig ihre Mitleidgenossen ihrem Bedürfnisse in Förderung einer bessern Jugendbildung zu Hülfe kommen? — Mit Freuden wird die Redaction der Schulblätter Beiträge zur Förderung dieses Schulhausbaues annehmen und an die Behörde in Brunnau befördern, auch seiner Zeit dem Publikum Rechenschaft über ihre Verwendung geben.

M a r g a u.

Indem wir auf unsere Mittheilungen über das Fabrikschulwesen in den Bezirken Baden und Brugg verweisen (S. 156), fügen wir am Schlusse dieses Heftes nach folgende neuere Nachrichten bei:

a) Die hohe Regierung hat den Kantonsschulrath (am 21. Febr.) ermächtigt, wenn wieder Fälle vorkommen, wo Fabrikbesitzer trotz wiederholter Warnung fortfahren, dem §. 11 des Schulgesetzes und dem §. 113 der Vollziehungsverordnung zuwider Kinder in Arbeit zu stellen, welche kein Entlassungszeugniß aus der Alltagsschule vorlegen können, gegen diese Herren bei den Gerichten zu klagen und von diesen die Belegung mit einer entsprechenden Buße zu erwarten. — Von diesem Beschlusse der hohen Regierung hat der Kantonsschulrath den Bezirksschulräthen durch Kreisschreiben vom 15. März Kenntniß gegeben.

b) Nach einem ferneren Kreisschreiben vom 15. März hat der Kantonsschulrath, wie früher den ersten, so nun auch den zweiten Band von Schulers „Thaten und Sitten der Eidgenossen für die vaterländische Jugend“ einer genauen Einsicht und Prüfung unterworfen, und ersucht die Bezirksschulräthe, sämmtliche Lehrer auf dieses Werk aufmerksam zu machen und in seinem Auftrage ihnen dasselbe als Hand- und Hülfsbuch zur eigenen Belehrung in der vaterländischen Geschichte zu empfehlen.

c) Der Kantonsschulrath hat am 24. März die Bezirksschulräthe beauftragt, sämmtliche provisorische Lehrer und Schulverweiser zu pünktlicher und getreuer Erfüllung ihrer Amtsobliegenheiten in Verpflichtung aufzunehmen. Diese Anordnung der obersten Schulbehörde wurde durch die traurige Erfahrung herbeigeführt, daß einzelne provisorisch angestellte Lehrer und Schulverweiser den durch Gesetz und Reglement ihnen vorgezeichneten Verpflichtungen nicht sorgfältig nachgekommen sind, indem sie sich der Meinung zu überlassen schienen, die genaue Befolgung des Gesetzes und Reglements liege nur dem definitiv angestellten Lehrern ob. Hoffentlich wird sie nun die angedeutete Maßregel eines Besseren belehren.

D r u c k f e h l e r.

S. 61 Z. 9 von unten statt neunzehn lies 79.

80 „ 7 „ oben „ Uerikon „ Uerikon.